

# Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monates Juni

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1939-1940)**

Heft 17

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670286>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Juni.

Du fragst mich, was ich denn eigentlich hier für eine kuriose Gemüseart gepflanzt hätte. Es ist der Zuckermais, dessen milchige Kolben eine herrliche Abwechslung im Speisezettel bringen. Der letzte Pflanztermin ist anfangs Juni. Die in Töpfen angezogenen Pflanzen mußt du in einem Reihenabstande von 50 cm pflanzen. Zuckermais ist eine sehr stickstoffliebende Pflanze, weshalb bei der Pflanzung vorteilhaft eine Verbesserung der Erde durch Mist und Kompost vorgenommen wird. Anfangs Mai können die Körner direkt ins Freiland gesteckt werden.

Sicher willst es auch du nicht versäumen, deinen Garten mit verschiedenen Kürbisarten zu zieren. Einige Sorten, wie Zuchetti und Riesenzentner kannst du sogar auf die verschiedensten Arten in der Küche verwenden. Auf ein Quadratmeter Land wird eine Pflanze angebaut. Auf die Krone, eines mit Kompost und Mist geformten Hügels, wird unser Kürbis ausgepflanzt.

**Pflanzung von Blumenkohl.** Verwende eine mittelfrühe Sorte, da die Kulturzeit gegenüber den Wintersorten bedeutend kürzer ist. Der Pflanzenabstand beträgt 60×60 cm.

Die Keimung der Samen hat es an den Tag gebracht, wie du im vergangenen Monate deine Aussaaten gemacht hast. Der große Kampf um Licht und Luft hat unter den Sämlingen mit aller Wucht eingesetzt. Bereits steht mir ein gut mit Torfmuß durchmengtes Saatbeet zur Verfügung, in welches die einzelnen Pflanzen pickiert werden. Unterschätze diese Arbeit nicht, denn dadurch bekommt dein Kohl einen kräftigen Wurzelballen, welcher in weitgehendem Maße in der Lage ist, dem Boden die Feuchtigkeit zu entziehen. — Alle 14 Tage vertraue ich dem Boden wieder neue Folgepflanzungen von Kohlrabi und Salat an.

Ein häufiges Gießen ist unbedingt erforderlich, wenn du großen Wert auf zartes Gemüse legst. Die Erdbeeren bilden jetzt ihre Früchte. Sofern sie unter dem Mangel von Feuchtigkeit leiden müssen, bleiben die Früchte bedeutend kleiner.

Hier, in diesem Bassin, haben 100 Liter Wasser Platz. Bestimmt ist dies nur eine kleine Menge, die richtig eingeteilt sein will, wenn sie für den ganzen Garten ausreichen soll. Sonnen-

warmes Wasser ist jedoch für die Pflanzen zu tráglicher, als das kalte Leitungswasser.

**Karotten** können immer noch ausgesät werden. Unterlasse es jedoch, die Ausfaat in frisch gedüngten Boden zu machen, wenn du dich an den madigen Früchten nicht ärgern möchtest. Mit Maden befallene Karotten sind nicht nur unappetitlich, sondern ebenfalls sehr schlecht haltbar.

Der Münchner **Bierrettich**, eine ausgezeichnete Sommersorte, wird in den ersten Junitagen noch gesteckt. Was die Düngung des Bodens anbelangt, so gilt hier dasselbe wie bei den Karotten.

**Winterlauchpflanzung.** Der Abstand der Pflanzen in und zwischen den Reihen beträgt 25 cm. Vergiß nicht, sowohl das Blatt- wie Wurzelwerk etwas einzukürzen, da ersteres ohnedies zu viel Wasser verdunstet, und dementsprechend bald welk wird. Durch das Einkürzen des Wurzelwerkes wird einmal die Gefahr vermindert, daß du bei einer unsorgfältigen Pflanzung die Wurzeln gegen die Erdoberfläche zu verkrümmst. Im weiteren wird sich das Wurzelwerk nach dem Rückschnitt besser verzweigen.

**Knollensellerie** kann immer noch ausgepflanzt werden. Ganz besonders mußt du bei dieser Arbeit beachten, daß die Pflanzen nicht zu tief zu stehen kommen. Sofern du dies nicht berücksichtigt, hast du im Herbst an der Stelle der Knollen nur ein üppiges Wurzelwerk. Der Sellerie verlangt einen Boden, welcher in guter Dungkraft steht.

Noch heute werden in dieses lange, gut vorbereitete Beet, Folgeisaaten von **Stangen- und Buschbohnen** gemacht. Durch das Anhäufeln der Bohnen erhalten wir einen kräftigen Wurzelballen.

Bei den im Mai ausgepflanzten **Tomaten** müssen bereits die Achseltriebe ausgebrochen werden. Je kleiner wir diese überschüssigen Triebe entfernen, um so weniger Kraft geht der Pflanze verloren.

**Randenausfaat.** Pro Normalbeet werden 4 bis 5 Reihen gezogen. In diese hinein erfolgt eine dünne Ausfaat.

In diesem Monat darfst du des **Lochners** und **Gießens** nie müde werden. Eine reiche Ernte wird dir deine Arbeit belohnen.